

Isar-Loisachbote

Datum: 17. Juni 2026

Seit 150 Jahren allzeit bereit

JUBILÄUM Feuerwehr Icking feiert ihr Bestehen am Wochenende

Icking – Was haben die alten Ägypter, der 250 vor Christus lebende Grieche Ktesibos von Alexandria und die Freiwillige Feuerwehr Icking gemeinsam? Auf den ersten Blick – nichts. Auf den zweiten eine ganze Menge: Die Ägypter riefen erste organisierte Feuerlöschereinheiten ins Leben und Ktesibos konstruierte auf der Basis einer Kolbenpumpe eine Feuerspritze. Und Icking? Die gründeten vor 150 Jahren, also 1876, die Freiwillige Feuerwehr, welche besagte Feuerspritze in modernerer Form zur Brandbekämpfung nutzte.

Erster Vorstand war der Bauer Matthias Koch, als Kommandant fungierte der Wirt Jakob Eisenmann. Im Dezember 1878 versammelten sich alle 43 Mitglieder im Schulhaus, um die „Statuten zu fertigen, nach welchen sich die Mitglieder streng zu halten haben und eine Kasse zu bilden, um die notwendigsten Ausgaben bestreiten zu können“. Ebenso standen den Wahlen auf der Tagesordnung. Der Lehrer Hans Mayer übernahm nun das Amt des Vorstandes, neuer Kommandant wurde Johann Stocker, der Großvater des gleichnamigen Ickinger Altbürgermeisters (1922–2006).

Erste Kinderfeuerwehr im Landkreis

Laut den Marginalien des Bezirksamtes sollten die Feuerwehrpflichtigen viermal im Jahr vom Bürgermeister zu Übungen herangezogen werden. Kein Vergleich zu heute: Derzeit treffen sich die Ehrenamtlichen zweimal im Monat, um themenbezogen für den Ernstfall zu trainieren – und betreiben aktiv Nachwuchsarbeit. 2022 gründeten die Ickinger als erste Feuerwehr im Landkreis die Kinderfeuerwehr „Feuerfische“, die sich an alle über Achtjährigen richtet.

1891 wurde zudem noch eine Pflichtfeuerwehr ins Leben gerufen. Das Bezirksamt München II teilte der Gemeinde mit, dass „aus den Freiwilligen Feuerwehr nicht angehörigen



Die Feuerwehr Icking: Die Aktiven zusammen mit der Kinderfeuerwehr.



Anno dazumal: Die Aktiven der Feuerwehr Icking 1897 mit ihrer Druckspritze.



Belastender Einsatz: Der Brand der Ickinger Reithalle 2018, bei dem zwei Menschen ums Leben kamen. SABINE HERMSDORF-HISS

‚Pflichtigen‘ zwei Züge – Spritzenmänner und Ordnungsmänner – zu bilden seien.“ Die

Das Festwochenende

Am Samstag, 20. Juni, findet an der Grundschule Icking zwischen 11 Uhr und 16 Uhr ein Aktionstag statt. Gezeigt werden **verschiedene Einsatzvorführungen**. Zudem stellen sich die Wehr, die Polizei, der Rettungsdienst und die Bergwacht vor. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in die Maschinenhalle Wach an der Irschenhauser Straße verlegt. Hier beginnt auch der Festsonntag, 21. Juni. 8.30 Uhr ist der **Empfang der Vereine** mit Weißwurstfrühstück unter Begleitung der Irschenhauser Blaskapelle. 9.30 Uhr beginnt der Kirchenglockenzug zur Kirche Heilig Kreuz, wo Pfarrerin Sabine Sommer und Pfarrer Stefan Scheifele ab 10 Uhr den ökumenischen Festgottesdienst halten. Im Anschluss geht es im **Festzug zurück zur Maschinenhalle Wach**, wo ab 12 Uhr das Festprogramm mit Ansprachen und Ehrungen beginnt.

Brandplatz von Zuschauern und Müßigstehenden abzuschließen und etwa gerettete

Gegenstände vor Diebstahl zu bewahren.“

Vor dem Ersten Weltkrieg verfügten die 53 Feuerwehrleute unter anderem über eine Saug- und Druckspritze, 165 Meter Hanfschlauch, fünf Strahlrohre und eine Laterne. Nach dem Bericht ereigneten sich in den Jahren 1908 bis 1910 keine, 1911 und 1912 je ein Brand. Alarmiert wurde über das Läuten der Kirchenglocken und Signalhörner. Die Alarmierung der FW erfolgt durch Signalhörner und Kirchenglocken. Heute werden die rund 50 Aktiven über ein modernes Alarmsystem gerufen und verfügen über drei Fahrzeuge.

Belastende Einsätze

Doch eines ist gleich geblieben: Früher wie heute werden die Ehrenamtlichen immer wieder mit belastenden Einsätzen konfrontiert. An einen tödlichen Unfall vor fast 130 Jahren erinnert an der Unterführung am Talberg noch heute eine Gedenktafel: „Am 27. April 1897 um 1½ Uhr verunglückte durch einen Sturz über den Eisenbahn-Viadukt unweit Icking das mehrjährige Ausschussmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes München II, Herr Bergmoser, Gauting.“

Zwei Einsätze der vergangenen Jahre sind Hiirt besonders im Gedächtnis geblieben. Zum einen der Zusammenstoß zweier S-Bahnen im Februar 2022, der ein Todesopfer forderte, zum anderen der verheerende Brand einer Reithalle mit angrenzendem Gebäude im Jahr 2018, bei dem zwei Menschen ihr Leben lassen mussten. „Auf eine solche Situation kann man sich nicht wirklich vorbereiten“, sagt er. Doch die Einsatzkräfte zeigten, dass sie ihrer Aufgabe gewachsen waren. Die ehemalige Bürgermeisterin Margit Menrad brachte es damals auf den Punkt: „Unmittelbar mit Leid konfrontiert zu werden und dennoch besonnen zu handeln – das ist eine großartige Leistung.“

SABINE HERMSDORF-HISS